

Giuseppe Verdi NABUCCO

Samstag, 07. Januar 2017

19:00 – ca. 22:00
eine Pause (ca. 35 Minuten)

Dirigent
James Levine

Inszenierung
Elijah Moshinsky

Bühnenbild
John Napier

Kostüme
Andreane Neofitou

Licht
Howard Harrison

Bildregie
Barbara Willis Sweete



EIN UNTERNEHMEN DER TELE MÜNCHEN GRUPPE

The Met: Live in HD series is made possible by the
Neubauer Family Foundation,
Bloomberg Philanthropies
and **Toll Brothers**

The Met
ropolitan
Opera **HD LIVE**

Abigaille
Fenena
Ismaele
Nabucco
Zaccaria

Liudmyla Monastyrska
Jamie Barton
Russell Thomas
Plácido Domingo
Dmitry Belosselskiy



DEMNÄCHST

- | | |
|------------|--|
| 21.01.2017 | Gounod: Roméo et Juliette
mit Diana Damrau, Vittorio Grigolo, Mikhail Petrenko |
| 25.02.2017 | Dvořák: Rusalka
mit Kristine Opolais, Brandon Jovanovich, Eric Owens |
| 11.03.2017 | Verdi: La Traviata
mit Sonya Yoncheva, Michael Fabiano, Thomas Hampson |

Änderungen vorbehalten!
Weitere Infos unter www.metimkino.de

Giuseppe Verdi

NABUCCO

Erster Akt

Versammelt im Tempel von Jerusalem beweinen die Hebräer das Schicksal ihres Volkes. Es wurde vom babylonischen König Nabucco besiegt, der gerade an der Spitze seines Heeres in die Stadt einzieht. Der Hohepriester Zaccaria ermahnt das Volk, die Hoffnung nicht aufzugeben, denn Fenena, die jüngere Tochter Nabuccos, ist in ihrer Hand und erweist sich nun als wertvolle Geisel. Fenena wird durch Ismaele bewacht, den Neffen des Königs Sedecia von Jerusalem. Aber Ismaele ist verliebt in die junge Frau, die ihm, als er selbst in babylonischer Gefangenschaft war, unter Einsatz ihres Lebens zur Freiheit verholfen hat, und ist nun bereit, das gleiche für sie zu tun. Nabuccos ältere Tochter, Abigaille, dringt mit ihren als Hebräern verkleideten Kriegern in den Tempel ein. Auch sie liebt Ismaele und ist bereit, das hebräische Volk zu verschonen, wenn Ismaele ihre Liebe erwidert. Ismaele weist sie jedoch zurück. Triumphierend erscheint Nabucco selbst. Um eine Schändung des Tempels zu verhindern, droht Zaccaria, Fenena zu töten - doch Ismaele befreit seine Geliebte. Nabucco ordnet ein Massaker an den Besiegten und die Plünderung der Stadt an.

Zweiter Akt

Zurück in Babylon findet Abigaille ein Dokument, das ihre wahre Herkunft verrät: Sie ist nur Tochter einer Sklavin, und somit ist Fenena die rechtmäßige Thronfolgerin. Nabucco hat ihr bereits, während er sich auf einem Feldzug befindet, die Regentschaft übergeben. Abigail ist entschlossen, sich an Fenena zu rächen. Sie ersinnt den Plan, ihre Rivalin umbringen zu lassen und, nachdem sie die falsche Nachricht vom Tod Nabuccos verbreitet hat, selbst den Thron zu besteigen. Der Hohepriester des Baal unterstützt sie in ihrem Vorhaben, weil Fenena den Hebräern zur Freiheit verholfen hat.

Zacharias betet zu Gott. Der Chor der Leviten verflucht Ismaele, der sie verraten hat indem er Fenena das Leben gerettet hat. Fenena selbst ist inzwischen zum hebräischen Glauben konvertiert. Als Abigail gerade versucht, ihren grausamen Plan in die Tat umzusetzen, kehrt

unerwartet Nabucco zurück und verlangt, nicht nur als König, sondern auch als Gott verehrt zu werden. Ein Blitz bestraft seine Selbstüberhebung, Nabucco wird wahnsinnig. Abigaille krönt sich selbst.

Dritter Akt

Abigaille nimmt die Huldigungen ihrer Untertanen entgegen. Im Namen des Volkes fordert der Oberpriester die Hinrichtung der Hebräer und der konvertierten Fenena. Abigaille erhält von ihrem wahnsinnigen Vater die Zustimmung zum Todesurteil – zu spät wird Nabucco bewusst, dass er damit Fenena ausgeliefert hat. Abigaille vernichtet den Beweis ihrer Herkunft und lässt Nabucco gefangen nehmen. Nabucco bittet sie um Verzeihung und verspricht, den Thron abzutreten, wenn Abigaille Fenena verschont. Diese lehnt den Vorschlag jedoch ab.

Die Hebräer, zu harter Arbeit verdammt, beklagen das Schicksal ihrer Gefangenschaft. Zaccaria prophezeit ihnen den Untergang Babylons und die baldige Heimkehr.

Vierter Akt

Nabucco erwacht aus einem unruhigen Schlaf, als er den Namen seiner Tochter Fenena auf der Straße hört. Die Gefangenen und Fenena werden zur Hinrichtung geführt. In diesem Moment verlässt ihn der Wahnsinn. Verzweifelt fällt er auf die Knie und beschwört den Gott der Hebräer um Gnade. Plötzlich öffnet sich das Tor, und eine Gruppe königstreuer Wachen erscheint. Mit gezogenem Schwert folgen sie ihm, um seine Krone zurückzufordern und Fenena zu befreien.

Fenena wurde mit anderen Hebräern zum Opferaltar in die hängenden Gärten gebracht. Mit seinen Getreuen befreit Nabucco die zum Tode Verurteilten. Er befiehlt, das Götzenbild des Baal zu zerschlagen, doch dieses stürzt von allein in sich zusammen. Nabucco bekennt sich zu Jehova und gibt den Hebräern die Freiheit. Die besiegte Abigaille vergiftet sich. Sterbend bittet sie den Gott der Hebräer um Vergebung. Nabucco preist zusammen mit dem Volk Israel Jehova und die wiedergewonnene Freiheit.